FAQ (STAND: 02.09.2025)

Antworten auf häufig gestellte Fragen – Richtlinie „Niedersachsen Invest GRW“

INHALT

FAQ (Stand: 02.09.2025)	1
1. Wer wird gefördert?	3
2. Was wird gefördert / Was wird nicht gefördert?	4
3. Wie wird gefördert?	5
4. Von der Antragstellung bis zum Verwendungsnachweis	7
5. Angebote und Auftragsvergabe	9
6. Kombination mit anderen Förderprogrammen	10
7. Allgemeine Fragen	10
8. Fragen zum Kundenportal	11

1. WER WIRD GEFÖRDERT?

— Für wen kommt das Programm in Frage?

Kleine und Mittlere Unternehmen (nachfolgend: KMU) der gewerblichen Wirtschaft nach der Empfehlung der EU-Kommission. Große Unternehmen sind für bestimmte Vorhaben ebenfalls antragsberechtigt.

Die Haupttätigkeit der zu fördernden Betriebsstätte muss einer förderfähigen Branche zugeordnet werden können. Die [Positivliste](#) und die [bedingte Positivliste](#) haben wir Ihnen verlinkt. Sie finden diese auch im Bereich der „Downloads“ auf der [Förderprogrammseite](#).

Zudem sind nur Unternehmen mit Investitionsvorhaben förderfähig, die die Bedingungen unter Punkt 2.3.2 des [Koordinierungsrahmen](#) erfüllen können (**Erhöhung der sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätze / Erfüllung eines Abschreibungskriteriums / generell positives Arbeitsplatzsaldo**).

— Welche Voraussetzungen muss ein Unternehmen mit einer Tätigkeit nach der bedingten Positivliste erfüllen?

- Für die antragstellende Betriebsstätte besteht eine Tarifbindung im Sinne des Tarifvertragsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung oder mit mindestens tarifgleicher Entlohnung. Diese Voraussetzung muss zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen und über den Investitionszeitraum und über den Zweckbindungszeitraum fortbestehen.

Oder

- In der Betriebsstätte muss die Gesamtbruttolohnsumme einmalig um jahresdurchschnittlich mindestens 3,5 Prozent innerhalb des Zweckbindungszeitraums ansteigen. Das Investitionsvorhaben erfolgt in einer Betriebsstätte, deren Gesamtbruttolohnsumme um jahresdurchschnittlich mindestens 3,5 Prozent innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren bis spätestens zum Ende des Überwachungszeitraums ansteigt. Der Ausgangswert der Gesamtbruttolohnsumme ist anhand der Bruttoverdienste der letzten vier Quartale vor Antragstellung zu ermitteln (siehe beides Punkt 2.3.1 (3) des [Koordinierungsrahmens](#)).

— Für wen kommt das Förderprogramm nicht in Frage?

- Unternehmen, deren Haupttätigkeit der Betriebsstätte einer in der Negativliste aufgeführten Branchen zuzuordnen ist. Die Negativliste finden Sie im aktuellen [Koordinierungsrahmen](#) auf S. 17 f.
- Unternehmen, die einer Rückforderungsanordnung aufgrund eines Beschlusses der Kommission nicht nachgekommen sind
- Unternehmen, die einer Rückforderungsanordnung für eine Zuwendung des Landes Niedersachsen nicht nachgekommen sind
- Unternehmen in Schwierigkeiten

2. WAS WIRD GEFÖRDERT / WAS WIRD NICHT GEFÖRDERT?

— Was wird gefördert?

Folgende Investitionsvorhaben sind von KMU förderfähig:

- Errichtungs- oder Erweiterungsvorhaben einer Betriebsstätte
- Diversifizierung der Produktion in der Betriebsstätte in eine vorher dort nicht ausgeübte Tätigkeit
- Grundlegende Änderung des Produktionsprozesses
- Erwerb von Vermögenswerten einer Betriebsstätte, die geschlossen wurde oder ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre (Assets Deals). Hierzu sind entsprechende Nachweise mit Antragsstellung vorzulegen.

Folgende Investitionsvorhaben sind von Großunternehmen förderfähig:

- Errichtungsvorhaben einer Betriebsstätte
- Diversifizierung der Produktion einer Betriebsstätte in eine vorher dort nicht ausgeübte Tätigkeit
- Erwerb von Vermögenswerten einer Betriebsstätte, die geschlossen wurde oder ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre
- Erweiterungsinvestitionen in C- und D-Fördergebieten nach De-Minimis

Großunternehmen müssen generell in D-Fördergebieten eine CO₂-reduzierende Zusatzinvestition tätigen (siehe Beschreibung unten).

*Dies sind zusammengefasst sogenannte **Basisinvestitionen**.*

BKR-Bundesregelung Transformationstechnologien:

Im gesamten Fördergebiet können Investitionsvorhaben, für die bis zum 31.12.2025 ein Antrag bewilligt wurde, auf Grundlage der BKR-Bundesregelung Transformationstechnologien gefördert werden. Die BKR-Bundesregelung unterstützt gezielt Investitionen in strategische Transformationstechnologien, die einen entscheidenden Beitrag zur Klimaneutralität leisten.

CO₂-reduzierende Zusatzinvestitionen:

Innerhalb möglicher Investitionsvorhaben kann (Großunternehmen in D-Fördergebieten müssen) ebenfalls eine **CO₂ reduzierende Zusatzinvestition** vorgenommen und gefördert werden. Diese muss aus einem der folgenden Bereiche erfolgen:

- Nicht gebäudebezogene Energieeffizienzkosten (Artikel 38 AGVO)
- Umweltschutzbezogene Kosten einschließlich der Dekarbonisierung (Artikel 36 AGVO)
- Erzeugung von erneuerbaren Energien (Artikel 41 AGVO)

Förderfähige Investitionskosten:

Eine Übersicht zu den **förderfähige Investitionskosten** finden Sie [hier](#); es umfasst prinzipiell:

- Anschaffungs- und Herstellungskosten neuer Wirtschaftsgüter (z.B. Maschinen und Anlagen), wenn diese dem Sachanlagevermögen des Zuwendungsempfängenden zugerechnet werden

- Immaterielle Wirtschaftsgüter, wenn diese aktiviert werden. Dazu gehören u.a. Patente und Lizenzen.
- Mobile Wirtschaftsgüter sind nur förderfähig, wenn diese überwiegend innerhalb des Fördergebietes eingesetzt werden. Das Fördergebiet sind alle GRW-Fördergebiete, siehe [Fördergebietskarte](#).
- Baukosten, Baunebenkosten und Einrichtungen
- Kosten durch vorbereitende Maßnahmen sowie erforderliche Gutachterkosten

— **Was wird nicht gefördert?**

- Erweiterungsvorhaben von Großunternehmen in C-Fördergebieten (außer bei Maßnahmen nach der BKR)
- In D-Fördergebieten: Investitionsvorhaben von Großunternehmen ohne CO₂-reduzierende Zusatzinvestition
- Investitionen, die der Ersatzbeschaffung dienen
- Grunderwerb
- Fahrzeuge jeglicher Art, die im Straßenverkehr zugelassen sind und primär dem Transport dienen
- Aktivierungsfähige Finanzierungskosten (Bauzeitinsen)
- Umsatzsteuer
- Eigenleistungen
- Aufträge, deren Beträge unterhalb von 1 000 EUR liegen
- In einem Sammelposten zusammengefasste geringwertige Wirtschaftsgüter
- Bereits schon einmal geförderte Wirtschaftsgüter
- Gebrauchte Wirtschaftsgüter sind i. d. R. nicht förderfähig. Ausnahmen sind nur bei dem Kauf von Vermögenswerten einer Betriebsstätte zulässig, die bereits geschlossen ist oder ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre. Ebenso ist eine Ausnahme bei Unternehmen in der Gründungsphase (innerhalb von 60 Monaten nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit; erstmalige Selbstständigkeit) möglich. Für weitere Details und Voraussetzungen wenden Sie sich bitte an unsere Beratung.
- Siehe auch Merkblatt [„Informationen zu den zuwendungsfähigen und nicht zuwendungsfähigen Kosten“](#)

3. WIE WIRD GEFÖRDERT?

— **Wie hoch ist die Förderquote?**

- Die Förderquote beträgt für die Basisinvestitionen:

Region	C-Fördergebiet			D-Fördergebiet		
Unternehmensgröße	klein	mittel	groß	klein	mittel	groß
	35 % *)	25 % *)	15 % *)	20 %	10 %	maximal De-minimis-Förderung (10 %)

*) Abweichend können in der Stadt Wilhelmshaven maximal 10 % für große, 20 % für mittlere und 30 % für kleine Unternehmen gewährt werden.

- Für die CO₂-reduzierenden Zusatzinvestitionen gelten je nach Unternehmensgröße und Maßnahmeart unterschiedliche Fördersätze:

Unternehmensgröße	Kleine Unternehmen	Mittlere Unternehmen	Große Unternehmen
Nicht gebäudebezogene Energieeffizienzkosten (Artikel 38 AGVO)	50 %	40 %	30 %
Erzeugung von erneuerbaren Energien (Artikel 41 AGVO)	65 %	55 %	45 %
Umweltschutzbezogene Kosten einschließlich der Dekarbonisierung (Artikel 36 AGVO)	60 %	50 %	40 %

Bei Investitionen nach Artikel 36 und 38 AGVO in C-Fördergebieten kann die Beihilfeintensität um 5 Prozentpunkte erhöht werden.

Bitte beachten Sie:

In den Fällen des Artikels 41 Abs. 6 AGVO sind die gesamten Investitionsausgaben zuwendungsfähig, die die Anforderungen des Artikels 41 AGVO erfüllen und sich zu 100 % auf die förderfähige Maßnahme des antragstellenden Unternehmens beziehen. Zuwendungsfähig sind bei Investitionen in erneuerbare Energien, beispielsweise PV-Anlagen oder Wärmepumpen die Module, Wechselrichter, Montagesystem sowie Verkabelung und Stecker bis zum Zählerschrank. Bei Wärmepumpen sämtliche Hauptkomponenten wie der Verdampfer, Verdichter, Verflüssiger, Expansionsventil etc.). Zusätzliche Anlagenteile (für den Betrieb im/am Gebäude) werden den Basisinvestitionen zugeordnet.

Artikel 36 und 38 AGVO: Zuwendungsfähig sind i.d.R. „nur“ die Investitionsmehrausgaben, die erforderlich sind, um über das in den Unionsnormen vorgeschriebene Umweltschutzniveau hinauszugehen oder bei Fehlen solcher Normen den Umweltschutz zu verbessern (Artikel 36 Abs. 4 AGVO) und die Investitionsmehrausgaben, die für die Verbesserung der Energieeffizienz durch nicht gebäudebezogene Maßnahmen erforderlich sind (Artikel 38 Abs. 3 AGVO). Bei der Berechnung können Ihnen sachverständige Dritte helfen. Schauen Sie bitte in die einzelnen AGVO-Bestimmungen. Die Berechnung kann hierfür durch einen sachverständigen Dritten, der von Ihnen damit beauftragt wird, erfolgen.

— **Gibt es höhere Förderquoten für Investitionen in Transformationstechnologien nach der BKR-Bundesregelung?**

Ja. Es ist ein einmaliger Zuschuss für Großunternehmen in C-Fördergebieten von bis zu 20 %, in D-Fördergebieten von bis zu 15 % möglich. Bei Investitionen kleiner Unternehmen kann die Beihilfeintensität um 20 % und bei mittleren Unternehmen um 10 % angehoben werden.

— **Gibt es eine Mindestförderhöhe?**

Ja, Fördervorhaben mit einer Fördersumme unter 20.000 Euro sind nicht zuwendungsfähig.

— **Gibt es eine maximale Förderhöhe?**

Die maximale Förderhöhe liegt für die Basisinvestitionen bei 8.250.000 Euro (für Großunternehmen max. 300.000 Euro nach De-Minimis) und für die CO₂-reduzierenden Zusatzinvestitionen bei 4.000.000 Euro.

— **Wie hoch dürfen die Investitionskosten pro geschaffenen oder gesicherten Dauerarbeitsplatz maximal sein, damit sie förderfähig sind?**

Eine Förderung kommt nur für den Teil der Investitionskosten in Betracht, der je neu geschaffenen Dauerarbeitsplatz 750.000 Euro oder je gesichertem Dauerarbeitsplatz 500.000 Euro nicht übersteigt.

— **Was gilt für Beherbergungsbetriebe?**

Bitte schauen Sie sich hierfür die [Regelungen](#) für Beherbergungsbetriebe an.

— **Sind Investor-Nutzer Konstellationen möglich?**

Ja, wobei immer nur der Nutzer der Wirtschaftsgüter antragsberechtigt ist. Beachten Sie in diesen Fällen folgende [Bedingungen](#).

4. VON DER ANTRAGSTELLUNG BIS ZUM VERWENDUNGSNACHWEIS

— **Wie erfolgt die Antragstellung?**

Die Antragstellung erfolgt über das neue Kundenportal der NBank. Hier werden Sie Schritt für Schritt durch die Antragstellung geführt. Im Schritt 3 befindet sich der Dokumentenupload, in dem Sie Ihre Anlagen hochladen. Anschließend reichen Sie Ihren Antrag online ein. Zusätzlich müssen Sie alle Unterlagen (Antrag und Anlagen), die von Ihnen unterschrieben werden müssen, unterschrieben an die NBank Hannover schicken oder vor Ort abgeben. Gerne können Sie Ihren Antrag auch in einer der NBank Beratungsstellen einreichen. Erst mit Erhalt der Originalunterlagen gilt Ihr Antrag als gestellt und kann bearbeitet werden.

— **Welche Anlagen sind mit dem Antrag verpflichtend einzureichen?**

- Beschreibung und Begründung
- Investitionsgüterliste
- KMU-Prüfschema
- Finanzierungsbestätigung Ihrer Hausbank bzw. Nachweis Eigenmittel

Weitere Dokumente ergeben Sie sich ggf. aus Ihrem Förderantrag und werden individuell von uns nachgefordert. Nutzen Sie gerne unsere Tutorial-Videos auf [Youtube](#) (Niedersachsen Invest GRW & EFRE) zum Ausfüllen der einzelnen Dokumente.

— **Wie werden die im Antrag anzugebenden Arbeitsplätze berechnet?**

Es sind nur sozialversicherungspflichtige Dauerarbeitsplätze anzugeben, d.h.

- Mini-Jobber zählen nicht dazu
- Mitarbeitende in Teilzeit werden anteilig Ihrer Arbeitszeit in Vollzeitäquivalente umgerechnet
- i.d.R. sind geschäftsführende Gesellschafter nicht sozialversicherungspflichtig angestellt und zählen demnach nicht zu den sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätzen

— **Kann ein zweiter Antrag gestellt werden, während noch ein anderer Antrag läuft?**

Nein. Eine erneute Antragstellung ist erst möglich, sobald der Verwendungsnachweis der Vorförderung vollständig und positiv von der NBank geprüft wurde.

— **Gibt es feste Antragsstichtage?**

Nein, es können jederzeit Anträge gestellt werden. Achten Sie ansonsten bitte auf Hinweise auf der Förderprogrammseite.

— **Sollten die Kosten des Investitionsprojekt höher ausfallen, können die Mehrausgaben ebenfalls bezuschusst werden?**

Nein.

— **Wann kann mit der Maßnahme begonnen werden?**

Grundsätzlich ist

- der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrages oder
- der Beginn der Bauarbeiten für die Investitionen oder
- die erste rechtsverbindliche Verpflichtung zur Bestellung von Ausrüstung oder
- eine andere Verpflichtung, die die Investition unumkehrbar macht

als Beginn des Vorhabens zu verstehen.

Je nach Vertragsgestaltung kann auch der Abschluss eines Kreditvertrages als Beginn der Maßnahme gelten.

Bei Baumaßnahmen gelten die Planung (einschließlich des Abschlusses eines Architektenvertrages bis Leistungsphase 6 der HOAI), Bodenuntersuchungen sowie sonstige vorbereitende Maßnahmen nicht als Beginn des Vorhabens.

Mit dem Vorhaben darf erst begonnen werden, wenn Sie eine Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn von uns erhalten haben. Sobald die NBank Ihren Antrag auf grundsätzliche Förderfähigkeit vorgeprüft hat, geht Ihnen die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn automatisch zu und muss nicht gesondert beantragt werden. Hierbei ist zu beachten, dass dies keine Bewilligung der beantragten Fördermittel darstellt und Sie daher auf eigenes Risiko mit der Maßnahme beginnen.

— **Anhand welcher Kriterien wird ein Antrag bewertet?**

Jeder Antrag wird anhand der [Anlage 2 Scoring-Modell](#) zur Richtlinie bewertet. Es muss die dort angegebene Mindestpunktzahl erreicht werden.

— **Wie lange ist der maximale Durchführungszeitraum für die Umsetzung eines Vorhabens?**

Der Durchführungszeitraum beträgt i.d.R. maximal 36 Monate. Die Bescheide müssen bis zum 31.12.2027 erstellt worden sein. Das Ende des Durchführungszeitraums kann aufgrund des Endes der aktuellen Förderperiode bis ca. Ende 2029 bewilligt werden.

Gerne können Sie einen kürzeren Durchführungszeitraum planen und im Antrag angeben. Sofern es Abweichungen von Ihrem geplanten Zeitraum gibt, können Sie dies als Änderungsmitteilung über das Kundenportal beantragen.

— **Wie erfolgt die Auszahlung der Zuwendung?**

Zunächst muss Ihnen ein Zuwendungsbescheid zugegangen sein. Die Auszahlung erfolgt nach der Stellung von Mittelabrufen (online über das Kundenportal). Bitte achten Sie bei Ihren Mittelabrufen auf die Haushaltsjahre, für die Ihnen die Mittel zugesagt wurden.

Auszahlungen erfolgen nur für bereits getätigte Ausgaben (Erstattungsprinzip) und auf Grundlage von Belegen.

— **Gibt es Zweckbindungsfristen?**

Ja, die Zweckbindungsfrist beträgt 5 Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens. Die Zweckbindungsfrist beginnt am Tag nach der Abschlusszahlung.

In dieser Zeit muss die Nutzung und Nutzungsfähigkeit der Investitionen entsprechend des Zweckbindungszwecks gewährleistet werden. Darüber hinaus müssen die neu geschaffenen sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätze tatsächlich besetzt oder zumindest auf dem Arbeitsmarkt dauerhaft angeboten werden.

5. ANGEBOTE UND AUFTRAGSVERGABE

— **Was muss bzgl. der Auftragsvergabe beachtet werden?**

Sie müssen sich bei der Auftragsvergabe an die Allgemeinen Nebenbestimmungen ANBest-P halten. Abweichend zu Ziffer 3 der ANBest-P wird folgendes festgelegt:

Ab einer Zuwendungshöhe von mehr als 100.000 Euro sind für jeden Auftrag ab einem geschätzten Auftragswert in Höhe von 15.000 Euro (netto) mindestens drei fachkundige, leistungsfähige Unternehmen zur Angebotsabgabe aufzufordern. Der Auftrag muss dem Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot erteilt werden. Abweichungen sind davon immer nachvollziehbar und schriftlich zu begründen. Die Anfragen dürfen maximal 6 Monate auseinander liegen.

Nutzen Sie für die Dokumentation das Dokument „Dokumentation zur Auftragserteilung“, welches wir Ihnen in den Downloads zur Verfügung stellen.

6. KOMBINATION MIT ANDEREN FÖRDERPROGRAMMEN

— Ist eine Kombination mit anderen Förderprogrammen möglich?

Eine Kombination mit Mitteln anderer Förderprogramme ist zulässig, jedoch nur, wenn durch diese Kumulierung die höchste nach der AGVO für diese Beihilfen geltende Beihilfeintensität nicht überschritten wird.

Sollte eine Kombination mit Förderdarlehen (z.B. NBank oder KfW) geplant sein, beachten Sie bitte folgendes:

- 25 % der Gesamtkosten dürfen nicht mit Mitteln aus öffentlichen Geldern finanziert werden. Ein Förderdarlehen darf nicht für diesen „beihilfefreien“ Finanzierungsanteil genutzt werden.
- I. d. R. haben Förderdarlehen einen Subventionswert. Dieser Subventionswert wird auf die oben beschriebenen Fördersätze angerechnet und reduziert demnach die Förderung im Förderprogramm Niedersachsen Invest GRW.

7. ALLGEMEINE FRAGEN

— Sind neben einer PV-Anlage (Art. 41 AGVO) auch ein Batteriespeicher und E-Ladesäulen als CO₂-reduzierende Zusatzinvestitionen förderfähig?

Der Batteriespeicher ist als CO₂-reduzierende Zusatzinvestition mit förderfähig, wenn gleichzeitig in eine PV-Anlage investiert wird. Der Speicher muss mindestens 75 % seiner jährlichen Energie aus der direkt angeschlossenen Anlage zur Erzeugung erneuerbarer Energie beziehen.

Die E-Ladesäule fällt nicht hierunter und kann deshalb nur als Basisinvestition gefördert werden.

— Ein kleinerer Anteil des selbst erzeugten Stroms wird eingespeist und dafür wird eine Einspeisevergütung nach EEG gezahlt. Ist eine Förderung der PV-Anlage möglich?

Ja, sofern die PV-Anlage zur deutlich überwiegenden Eigennutzung erschlossen wird. Ggf. ist eine Förderung von PV-Anlagen nicht vollständig möglich, wenn Sie einen Neubau planen und es eine Vorschrift gibt, dass ein gewisser prozentualer Anteil mit PV bedeckt sein muss.

— Gibt es weitere Voraussetzungen für die neuen Dauerarbeitsplätze zu beachten?

- Bei großen Unternehmen wird die Besetzung mit nach einem Tarifvertrag bezahlten Arbeitskräften erwartet.
- Bei mittleren Unternehmen wird eine tarifgleiche Entlohnung der neuen Arbeitskräfte vorausgesetzt.

In der geförderten Betriebsstätte dürfen über den Zweckbindungszeitraum durchschnittlich höchstens 15 % Leiharbeiterinnen oder Leiharbeiter sowie auch durchschnittlich höchstens 15 % Werkvertragsarbeiterinnen oder Werkvertragsarbeiter beschäftigt sein.

8. FRAGEN ZUM KUNDENPORTAL

— **Das Unternehmen hat einen wirtschaftlich Berechtigten aus dem Ausland. Die Steuernummer wird vom Antrag nicht anerkannt. Was ist zu tun?**

In diesem Fall beantworten Sie die Frage bitte mit „NEIN“ und teilen uns den wirtschaftlich Berechtigten formlos, z. B. in Ihrem Anschreiben zum Antrag, mit.

— **An dem geplanten Investitionsort gibt es noch keine Straßennamen, da ein neues Gewerbegebiet erschlossen werden soll. Was ist zu tun?**

Teilen Sie uns in dem entsprechenden Feld die Bezeichnung des Gewerbegebietes mit. Eine Änderung des Investitionsortes können Sie jederzeit formlos, z. B. über das Kundenportal, beantragen.

— **Gibt es einen Leitfaden zur Stellung von Mittelanforderungen?**

Ja, auf der [Startseite](#) zum Kundenportal finden Sie einen Leitfaden.